



4 Jahre Linie 4: Mit der Unilinie durch die Vergangenheit

Infozeit
Mitarbeiterzeitschrift der Unternehmensgruppe Stadtwerke
02 / 2004 / Juli

von Joachim Wibbing



Mit der Linie 4 Richtung Rathaus. Foto: Meit Vette

2004 – Die Linie 4 feiert ihren vierten Geburtstag: ein guter Anlass für eine besondere Aktion von moBiel. Am ersten Aprilsamstag waren historisch Interessierte eingeladen, an einer Fahrt teilzunehmen und die Geschichte der Unilinie, die Vergangenheit links und rechts davon, kennen zu lernen. 27 Gäste starteten gemeinsam mit Joachim Wibbing aus der Unternehmenskommunikation auf dem Rathausvorplatz. Dort, wo heute die Stadtbahnen über die Rampe in den Tunnel einfahren, befanden sich noch vor eineinhalb Jahren Teile der früheren Stadtmauer Bielefelds.

Über die Stationen Jahnplatz und Hauptbahnhof ging es dann zum Siegfriedplatz, dem Herzen des Bielefelder Westens. Das Gebäude der „Bürgerwache“ – 1912 von dem Bielefelder Stadtbaurat Schulz errichtet –

prägt den Platz. Überrascht waren manche der Gäste über zwei dort angebrachte Reliefs. Sie hatten diese bislang noch nicht bewusst wahrgenommen: auf dem einen führt ein Gendarm einen Verhafteten ab, auf dem anderen bläst ein Postillion sein Horn – beides Hinweise auf die frühere Nutzung der Bürgerwache als Polizeistation und Postamt.



Linie 4 -

Haltestelle
Universität

Foto:
Veit Mette

Bei der weiteren Fahrt hörten die Gäste Berichte über die Oetkerhalle mit ihrer guten Akustik, den Bültmannshof mit seinen „Engeln“ am Deelenbalken, der Universität auf dem Gelände des früheren Bauernhofes Voltmann, der „Gartenstadt“ Wellensiek von 1928 und des Lohmannshofes, der bereits im Jahre 1221 erstmalig urkundlich erwähnt wurde.



„Ein Gendarm führt einen Verhafteten ab“ –
Relief an der Bürgerwache am Siegfriedplatz im
Bielefelder Westen. Foto: privat

Für eine Straßenbahnlinie vom Bielefelder Westen in die Stadt gab es bereits 1914 Planungen. Ende der 20er Jahre ließen die städtischen Behörden im Rahmen von Arbeitsbeschaffungen 200 Meter Gleise von der Bossestraße bis zur Oetkerhalle verlegen. Wirklichkeit wurde die Unilinie allerdings erst Anfang April des Jahres 2000, um den StudentInnen und MitarbeiterInnen der Universität Bielefeld ein attraktives Verkehrsangebot machen zu können.

Nach gut drei Stunden erreichten die Gäste wieder den Ausgangspunkt. Eine Teilnehmerin im Rollstuhl, die bislang dem öffentlichen Nahverkehr skeptisch gegenüber war, merkte an: „Ich fand das Thema so interessant, da werde ich zukünftig die Stadtbahn wieder nutzen.“



Joachim Wibbing, Unternehmensarchivar im Fachbereich Unternehmenskommunikation, zog 27 Gäste in seinen Bann, als er die Unilinie historisch beleuchtete.